

Bezirksvorstehung Simmering

11, Enkplatz 2
+43 14000-1111

post@bv11.wien.gv.at
wien.gv.at/simmering

Rechtlicher Hinweis
Die enthaltenen Daten, Grafiken etc.
sind urheberrechtlich geschützt.
Haftungsausschluss: Wir übernehmen
keine Haftung für die Richtigkeit,
Vollständigkeit und Aktualität des
Inhaltes.

Impressum

Medieninhaberin und
Herausgeberin
Stadt Wien, Magistratsdirektion –
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten

Gesamtkoordination und Redaktion
Stadt Wien, Magistratsdirektion –
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten
Klimabündnis Österreich GmbH

Designkonzept, Illustration, Layout
Brokkoli Advertising
Network

Druck
Weitsprung Werbe und
Vertriebs GmbH
Gedruckt auf ökologischem Papier
nach Kriterien von „ÖkoKauf Wien“

Wien, September 2025

„RAUS AUS DEM ASPHALT“ AM ENKPLATZ

38 neue Bäume, bunte Staudenbeete und rund 3.000 m² neu gestaltete Grünflächen schaffen eine natürliche Klimaanlage für das Grätzl. Der Enkplatz wurde zur grünen Oase und zum klimafitten Herzstück des Bezirks.

GRÜNE FLÄCHEN STATT GRAUEM ASPHALT

1.000 m² Staudenbeete, 1.160 m² Naturwiese und die Öffnung von 760 m² bisher unzugänglicher Rasenflächen lassen den Platz „ergrünen“. Damit wird nicht nur das Mikroklima verbessert, sondern auch ein Lebensraum für Tiere und Pflanzen geschaffen. Besonders die 38 neu gepflanzten Bäume spenden Schatten und kühlen die Umgebung an heißen Tagen. Denn insbesondere Bäume mit hoher Kronendichte wirken wie natürliche Klimaanlagen und können die gefühlte Temperatur im Straßenraum während der Sommerzeit untertags um bis zu 18°C reduzieren. Sie sind essenziell im Kampf gegen den Klimawandel und seine Folgen - vor allem in Hinblick auf die steigende Anzahl an Hitzetagen.



Ein Schaubild für den grünen Enkplatz



Bäume, Stauden und Wasser begrünen und
kühnen den Enkplatz

HEISSE SOMMER, COOLER PLATZ

Die neue helle Pflasterung stellt sicher, dass sich der Platz bei Sonne weniger aufheizt und Regenwasser leichter versickert. Besonders schmuckes Detail: Das Pflaster greift die Musterung des Kirchendachs auf. Rund 70 neue Sitzgelegenheiten machen das Verweilen am Platz bequemer. Für die Kleinen garantieren sechs Nebelstelen und ein Wasserspiel mit 18 Bodenwasserdüsen Pritschel-Spaß. Ihren Durst können alle mit kostenlosem Wasser vom Trinkbrunnen löschen.

Bei der Umgestaltung wurde insbesondere auf bestehende Bäume Rücksicht genommen sowie auf die Zugänge zur U-Bahn, Parkgarage und Zufahrtswege für Einsatzfahrzeuge. Es wurde sichergestellt, dass auch ausreichend Platz für Märkte und Veranstaltungen vorhanden ist.

GROSSER WUNSCH NACH BEGRÜNUNG

Eine Befragung der Anrainer*innen im Herbst 2023 brachte klare Ergebnisse: Sie wünschten sich in knapp 1.000 Antworten mehr „Begrünung, Abkühlung und besseres Mikroklima“, um die Hitzeinsel im Grätzl zu bekämpfen. Außerdem: ein Durchgang durch die vordere Grünfläche von bzw. zur Simmeringer Hauptstraße, um es Fußgänger*innen einfacher zu machen.

NATUR STATT BETON AM WILHELM-SVETELSKY-PLATZ

Raus aus dem Asphalt – unter diesem Motto wurde auch am Wilhelm-Svetelsky-Platz umgestaltet. Daher wurden rund 4.000 m² Asphaltfläche entsiegelt und mit 19 neuen Bäumen und Stauden begrünt.

Neue Pflastersteine aus Betonwerksteinen lassen Wasser leichter verdunsten und die Umgebung kühlt in immer heißer werdenden Sommer mehr ab. Bei Starkregen kann das Wasser versickern und das Kanalnetz wird entlastet. Ein Trinkhydrant, ein Wassertisch und Wasserspiele mit Bodendüsen erfrischen Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

Übrigens: Die Anlage ist eine der modernsten ihrer Art und Vorbild für umweltfreundliche Energieversorgung. Für Simmering ist sie ein Meilenstein in der Kreislaufwirtschaft.

Grünflächen und Wasserspiele kühlen den
Wilhelm-Svetelsky-Platz



KLÄRSCHLAMMTROCKNUNGS-ANLAGE DER WIEN ENERGIE

Klärschlamm, das „Restprodukt“ der Abwasserreinigung, enthält eine wichtige Ressource: Phosphor. Er kommt vor allem als Düngemittel in der Landwirtschaft zum Einsatz, wird bisher aber meist nicht wiederverwertet. Um Phosphor zu gewinnen, wird Klärschlamm mit der neuen Anlage auf umweltschonende Weise getrocknet und energetisch verwertet.

Damit setzt Wien Energie einen wichtigen ersten Schritt für das Recycling dieses kritischen Rohstoffs. Die Anlage ist am Standort Simmeringer Haide angesiedelt und zwar in direkter Nachbarschaft der Wiener Kläranlage.

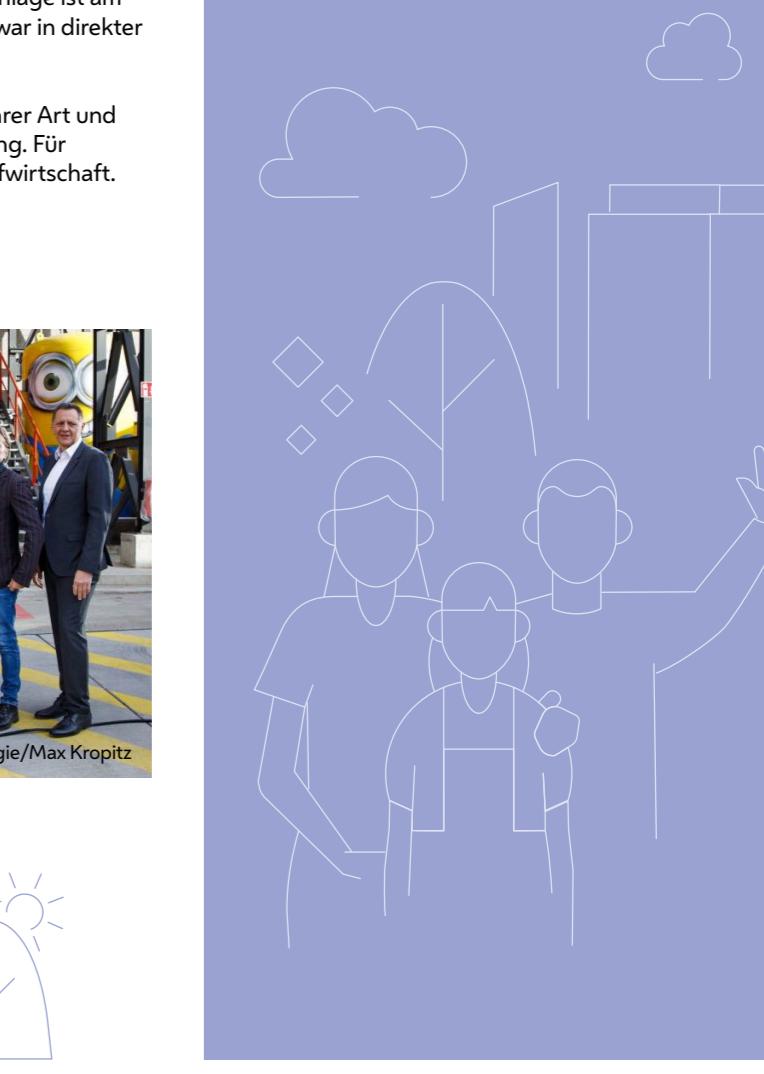
Übrigens: Die Anlage ist eine der modernsten ihrer Art und Vorbild für umweltfreundliche Energieversorgung. Für Simmering ist sie ein Meilenstein in der Kreislaufwirtschaft.



Kreislaufwirtschaft und umweltfreundliche
Energieversorgung in Simmering

Unser Weg zum klimagerechten Bezirk

11. Simmering



Wien macht gutes Klima

Wien steht vor großen Herausforderungen – aber auch vor großen Chancen. Die Folgen der Klimakrise wie Hitze, Starkregen und gesundheitliche Belastung sind spürbar. Die Transformation hin zu einer klimagerechten, klimaneutralen, klimaresilienten und zirkulären Stadt bringt für uns alle Vorteile: gesündere Luft, attraktive Grünflächen, innovative Mobilitätskonzepte und lebenswerte öffentliche Räume zum Zusammenkommen. Kurz: Mehr Lebensqualität für Sie im Bezirk!

Die Wiener Stadtregierung hat mit der Smart Klima City Strategie Wien und dem Wiener Klimafahrplan klare Weichen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 gestellt. Wien definiert die großen Hebel, Maßnahmen und Instrumente, die es für eine klimaneutrale und klimaresiliente Stadt braucht. Dabei setzt die soziale Stadt Wien unter anderem auf gemeinsame Werte und den Mut zur Veränderung. Ob durch kleine Maßnahmen im Alltag, zivilgesellschaftliches Engagement oder durch aktive Mitgestaltung bei Nachbarschaftsprojekten – alle Menschen in Wien können einen Beitrag leisten.

Zentrale Akteure beim Erreichen unserer ehrgeizigen Klimaziele sind die Wiener Bezirke. Mit diesem Flyer zeigen wir Ihnen die Kompetenzen und das Engagement Ihres Bezirkes. Anhand konkreter Klimaprojekte wird deutlich gemacht, wie die Umsetzung der Maßnahmen des Wiener Klimafahrplans vorbildhaft gelingen kann.



Dr. Michael Ludwig
Bürgermeister



Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat für
Klima, Umwelt, Demokratie
und Personal

In Wien geht's voran

Die Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten wie auch der Wiener Klimarat sind zwei der zentralen Strukturen der Wiener Klimapolitik, die im Wiener Klimagesetz verankert wurden:

Januskovecz: Wo befinden wir uns am Weg zur Klimaneutralität 2040?

Wir befinden uns mitten auf einem ehrgeizigen Weg, den Blick stets nach vorne gerichtet. Ein großer Schritt unseres Wegs ist das Wiener Klimagesetz, das mit April 2025 in Kraft getreten ist. Damit sind die Rahmenbedingungen für die Klimaziele rechtlich abgesichert. Wir legen besonderen Wert darauf, den Herausforderungen der Klimakrise aktiv, sozial gerecht und wissenschaftlich fundiert zu begegnen. Wichtiger Wegbegleiter ist der Wiener Klimarat, bestehend aus Wissenschaftler*innen und Fachexpert*innen, welcher als Beratungsorgan für die Wiener Regierung und Verwaltung agiert.

Damjanovic: Was macht Wien so besonders am Weg zur klimagerechten Stadt?

Mit einem eigenen Klimagesetz stellt Wien eine gut abgestimmte Governance-Struktur sicher. Die Smart Klima City Strategie Wien und der Wiener Klimafahrplan konkretisieren die von der Klimapolitik zu setzenden Maßnahmen. Die Stadt Wien legt großen Wert auf Beteiligung und demokratische Prozesse und lädt die Menschen aber auch Gremien wie den Wiener Klimarat dazu ein, aktiv die klimaneutrale Stadt mitzustalten und mitzudiskutieren. Die städtische Leistungsbereitstellung in den Bereichen Wohnen, Verkehr und Energie bildet eine gute Grundlage, um den Transformationsprozess sozial gerecht zu gestalten.



Andreas Januskovecz
Bereichsleiter für
Klimaangelegenheiten



Univ.Prof.in Dr.in Dragana
Damjanovic
Professorin für Verwaltungs-
recht, Vorsitzende des Advisory
Boards Wissenschaft (bis 2025)

In Wien pulsieren 23 Herzen für ein Ziel: Gemeinsam stark für eine klimagerechte Zukunft

Wien hat sich bis 2040 viel vorgenommen, um den Klimaschutz voranzutreiben. Die 23 Bezirke spielen dabei eine zentrale Rolle.

WAS KANN EIN WIENER GEMEINDEBEZIRK DAZU BEITRAGEN?

Jeder Bezirk und jede Bezirksvertretung legt mit fachlicher Unterstützung der zuständigen Magistratsdienststellen im eigenen Wirkungsbereich fest, welche Vorhaben – unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel sowie sicherheitsrelevanter und gesetzlich vorgeschriebener Rahmenbedingungen – zur Umsetzung gelangen. Dazu gehören u.a. die Neugestaltung von öffentlichen Räumen, die Errichtung und Pflege von Parkanlagen, die Erhaltung von Schulen und Kindergärten. Gerade in Bezug auf die Klimawandelanpassungen unterstützt die Stadt Wien darüber hinaus auch Vorhaben der Bezirke, deren Umsetzung aus den Bezirksmitteln allein nicht finanzierbar sind.

Welche Aufgaben dem Bezirk von der Stadt übertragen werden, ist in der Wiener Stadtverfassung geregelt.

LEBENSWERTE GRÄTZL

Gemeinsames Ziel ist es, Wien klimafitter zu gestalten: Entsiegelte Flächen, Baumpflanzungen, begrünte Straßen, Fassaden und Dächer, kühlende Elemente und schattige Plätze machen die Hitze in der Stadt erträglicher. Programme wie „Raus aus Gas“, die „Wiener Sonnenstrom-Offensive“ oder der Ausbau von Fernwärme und Sonnenenergie werden, wenn auch nicht in der direkten Zuständigkeit der Bezirke, jedenfalls inhaltlich von allen Bezirken unterstützt und mitgetragen.

JEDE*R KANN DAS KLIMA SCHÜTZEN

Auch Ihre Ideen, Meinungen und lokales Wissen sind gefragt – bei Partizipationsprojekten, im Wiener Klimateam, der „Grätzlmarie“, bei Initiativen wie Reparatur-Cafés und vielem mehr haben Sie die Möglichkeit mitzugesten. Engagieren auch Sie sich! Jeder Beitrag ist willkommen und wichtig, damit wir bis 2040 klimafit werden!

4 Fragen an Bezirksvorsteher Thomas Steinhart



Thomas Steinhart
Bezirksvorsteher

Simmering in Klimazahlen

BEZIRKSGRÖSSE 23,3 km²



1

Der Wiener Klimafahrplan

ist für mich ein unverzichtbarer Fahrplan, um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung zu gewährleisten.

2

Auf dieses Klima-Projekt

bin ich besonders stolz: Ich bin stolz auf alle Projekte – von der innovativen Klär-schlamm-trocknungs-Anlage über die grünen Umgestaltungen am Enkplatz und am Wilhelm-Svetelsky-Platz bis hin zum partizipativen Naturlehrpfad. Jedes einzelne trägt auf seine Weise zur Klimafreundlichkeit und Lebensqualität in unserem Bezirk bei.

3

Bei Klimaschutz, Klima-

anpassung und

Kreislaufwirtschaft

überrascht mich, dass

innovative Technologien und

Bürger*innenbeteiligung oft

Hand in Hand gehen und

Großes bewirken können.

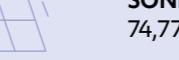
4

Bis 2040 soll/wird unser

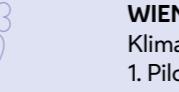
Bezirk klimafit, nachhaltig

gestaltet und ein Vorbild für andere Bezirke sein.

SONNENENERGIENUTZUNG 74,77 kWp/1000 Einwohner*innen



WIENER KLIMATEAM-BEZIRK Klimateam im 1. Pilotjahr 2022/2023



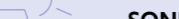
RADWEGENETZ 67,4 km



STANDORTE VON WIENMOBIL- SHARINGFAHRZEUGEN 4 Auto- u. 12 Radverleih-Standorte



EINWOHNER*INNEN 110.559



GRÜNLAND ODER PARKS 50 Parks 5.454 Straßenbäume



1 BEZIRKSGRÖSSE 23,3 km²



4 Fragen an Bezirksvorsteher Thomas Steinhart

© Alexander Müller

© Alexander Müller